

Historisches aus Golm



„THOMAS“ EIN BELIEBTER TREFFPUNKT FÜR ALLE GOLMER 19491 - 992



1986 Helga Hahnemann



1986 Erntefest



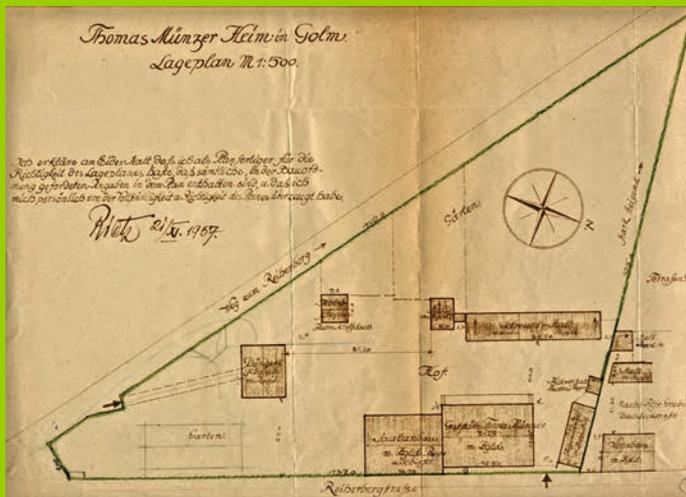
1987 Golmer Bürger im Saal

Zusammengestellt
für die Ortsteilzeitung
14476 Golm, Ausgabe 1-2025
der Landeshauptstadt Potsdam
durch Chronist
Siegfried Seidel



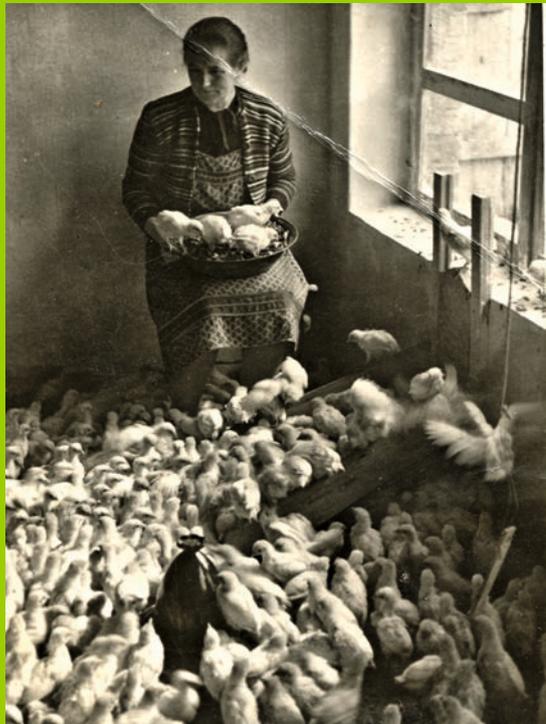
LANGE VORGESCHICHTE DES „THOMAS“

Die Gaststätte am Standort der heutigen Reiherbergstraße 33 war vom Ende des 19. Jahrhunderts bis 1989 der kulturelle Mittelpunkt von Golm. Hier hatten alle Vereine ihr Vereinslokal und im Saal fanden die meisten Veranstaltungen des Dorfes statt. Die Namen wechselten. Aus dem Wirtshaus zum Lindenbaum wurde die Gaststätte am Reiherberg. Nach dem 2. Weltkrieg bekam sie den Namen „Thomas Müntzer“. Der erste Krüger oder Gastwirt an der Stelle war August Georg Zech (Restauranteur und Weinbergsbesitzer). Im Jahre 1898 heiratete Albert Schulz die Tochter des Gastwirtes Karoline Zech. Albert entstammte dem Stammhof Schulz in der Dorfstraße, wo früher auch der Krug war. Vermutlich ist der Gastwirt Zech im Dezember 1901 verstorben und Albert Schulz hat mit seiner Frau die Gaststätte übernommen und bis zu seinem Tode im Jahre 1932 geführt. Sein Nachfolger war der Sohn Hans Schulz und ab 1935 übernahm ein Karl Scholz die Gaststätte.



„Lageplan des „Thomas-Müntzer“-Heim Golm, 1957.“
 Unten Kükenaufzucht der „Bäuerlichen Handelsgenossenschaft“ auf dem Hof und unten rechts die Straßenansicht des damaligen „Thomas Müntzer-Heims“ von 1959.

Bald nach Kriegsende ging es auch wieder mit der Gaststätte weiter. Der Flüchtling Georg Löffler aus Siebenbeuthen, Kreis Crossen, pachtete die Gaststätte „Zum Reiherberg“ im Mai 1946. Viele Veranstaltungen, auch Schulveranstaltungen, fanden bei Löffler im Saal statt. 1949 wurde eine Ausleihstelle der Stadtbibliothek eingerichtet. Nach der Konstituierung der Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe (VdgB) wurde dieser der Gaststätte als Kulturhaus und Volksgaststätte übergeben. Von nun an hieß die Gaststätte „Thomas Müntzer-Heim“ bzw. später HOG „Thomas Müntzer“, im Volksmund nur „Thomas“. Anfang 1950 ging die Gaststätte in Volkseigentum über und Löffler bekam die Schankerlaubnis für die Park-Gaststätte in Kuhfort. In den Nebenräumen des Thomas Müntzer-Heimes hatte die VdgB- BHG einen Düngerschuppen und eine Kükenaufzuchtstation.



VIelfÄLTIGE VERANSTALTUNGEN WURDEN REGE BESUCHT

Die Nachkriegszeit und dann die DDR-Zeit war anders als heute strukturiert. Viele Dinge wollte man der kommunistischen Sowjetunion nachmachen, was aber in vielen Dingen nicht funktionierte. Gut war, dass in vielen Orten Kulturhäuser und andere Kultureinrichtungen geschaffen wurden. Der Name „Thomas Müntzer-Heim“ hatte nichts mit einem Heim zu tun, sondern war nur der Name für eine betriebliche Gaststätte für die Landwirte. Bei der Übernahme der Gaststätte durch die staatliche Handelsorganisation HO 1957 änderte sich der Name in HÖG „Thomas Müntzer“, von den Golmern aber abgekürzt nur „Thomas“ genannt. Zu beachten ist auch, dass in den ersten Jahren kein Fernsehen die Menschen beschäftigte. Dafür haben die unterschiedlichsten Organisationen, Jugendverband, Parteien, Kulturbund, Frauenbund, Urania, Sportvereine und weitere ihre Veranstaltungen in einem Haus durchführen wollen. Das war der „Thomas“. Anfangs war es der „Landfilm“, der einmal in der Woche im Saal Filme und Wochenschauen vorstellte und später waren es Tanz- oder Diskoveranstaltungen. Es war also extrem viel los. Die fünfzehnminütigen Wochenschaufilme „Der Augenzeuge“ begannen immer mit dem Teil: „Kinder suchen ihre Eltern“ - eine Folge des Krieges.



Die transportable Filmvorführereinrichtung Zeiss TK 35 wurde vom Filmvorführer mitgebracht. Die Golmer Männer haben ihm geholfen, sie in den Saal zu tragen und aufzubauen. Das Geratter bei der Vorführung oder ein Filmriss gehörte dazu. Bildquelle: Zeiss TK35 kinOptikum Gaspoltshofen 2006 Franz Spitzer.

Dann waren die Bier- und Getränke sowie Speisepreise für jeden Golmer bezahlbar. Ein 0,33er Bier kostete damals 48 Pfennige.

Viele Zeitungsausschnitte bezeugen die vielfältigen Veranstaltungen im „Thomas“ und preisen die gastronomische Betreuung der Gaststätte.

Ganz Ohr bei Gisela Heller

Die Gemeindebibliothek und der DFD-Ortsvorstand Golm hatten kürzlich Gisela Heller eingeladen. Die Schriftstellerin führte uns mit ihren „Potsdamer Geschichten“ um ein Jahrhundert zurück. Sie schilderte in humorvoller Art das Leben und Treiben im kaiserlichen Schlosse und unternahm mit uns einen Spaziergang über den Bornstedter Friedhof. Viele nette Episoden erfuhren wir noch aus ihrem Munde, und alle Anwesenden waren ganz Ohr.

RENATE GARCZYK, Eiche

27 3 79

Frühschoppen war ein großer Erfolg

Golm. Am Sonntag, dem 2. April, hatte der Dorfkclub Golm zu einem Frühschoppen mit Schlachteplatte in die HOG „Thomas Müntzer“ eingeladen. Lustige Weisen erklangen, wobei auch kräftig das Tanzbein geschwungen wurde. Der Erfolg ließ den Wunsch aufkommen, derartige Veranstaltungen öfter durchzuführen.

Sigrid Fritze

Programm gefiel

„So liebt und lacht man bei Freunden“ hieß ein literarisch-musikalisches Programm, das von Künstlern des Hans-Otto-Theaters und dem Ehepaar Herzog-Götze zu den Feierlichkeiten zum 35. Jahrestag der Betreuung in Golm gestaltet wurde, schrieb uns Frau Renate Garczyk. Sowohl das Programm als auch die gastronomische Betreuung durch das Kollektiv der Gaststätte „Thomas Müntzer“ waren ausgezeichnet.

Zum 13. Mal Karneval in Golm

Sechs Veranstaltungen führte in dieser Karnevalssaison, übrigens die 13. in Golm, der Karnevalsclub des Dorfkclubs Eiche/Golm durch. Dabei konnte er 950 Teilnehmer begrüßen, die das Programm, das von 48 Bürgern aus diesen beiden Gemeinden gestaltet wurde, mit viel Beifall quittierten. Büttendredner, Bänkelsänger und Sketsche kritisierten, was es da noch alles an Unzulänglichkeiten gibt, selbst die Golmer Bürgermeisterin, Waltraud Meyer, stieg in die Bütt, sprach über kommunale Wünsche und was ihre Verwirklichung hemmt.

Die Tanzgruppe des Jugendklubs und das Männerballett gefielen. Ihre Kostüme hatten Bürger der beiden Gemeinden in ihrer Freizeit geschneidert, sozusagen ihr „Mach mit!“-Beitrag zur Gestaltung des kulturellen Lebens in den beiden Gemeinden. Manfred Süring, der Vorsitzende des Karnevalsclubs, meinte dazu: „Unser Karneval für jung und alt ist unser spezifischer Beitrag, um das Leben im Dorf noch schöner zu machen.“

Renate Garczyk



DAS PRINZENPAAR EVELYN 1. und Prinz Bernd 1. (links) führten in diesem Jahr das Zepter. Sie son des Karnevals in Golm in diesem Jahr das Zepter. Sie son Eiferrat und den Büttendrednern für die richtige Stimmung.

Chronologie zur Geschichte des Gasthauses am Standort „Landhotel Potsdam“

Reiherbergstraße 3

- 1864 Bei der Hochzeit des August Georg Zech (†841) wird er als Restauranteur (Gastwirt) und Weinbergsbesitzer in Golm bezeichnet. Auf Karten ist an der Stelle noch kein Haus eingetragen.
- 1871 Im BLHA (Archiv) gibt es Dokumente über die Teilung des Grundstücks des Gastwirts A. Zech.
- 1898 heiratet Albert Schulz (Sohn von Wilhelm Schulz = Stammhof) Karoline, die Tochter des Gastwirts August Zech.
- 1901 Im Dezember scheint der Gastwirt August Zech verstorben zu sein. (Erbschein vom 14.12. liegt vor)
Die Witwe Zech führte dann die Gaststätte weiter.
- 1903 Eine Ansichtskarte verzeichnet **Zechs Restaurant**.
- 1904 ist auf Ansichtskarten (AK) das Restaurant „**Zum Lindenbaum**“, Besitzer Albert Schulz, vormals Zechs Restaurant, genannt. 1913 noch Restaurant zum Lindenbaum.
- 1905 Zeitungsartikel über den Rutschberg.
- 1906 AK vom „**Restaurant zum Lindenbaum** Albert Schulz Tel. 27“.
- 1907 Im Gebäudegrundbuch von Golm sind die einzelnen Gebäude aufgenommen.
- 1909 2.7. Zeitungsbericht über die Gaststätten.
- 1913 Auf dem Gelände der Gaststätte wird ein Pavillon aufgebaut (Geb.St.R.1913). AK Historischer Kaiser-Pavillon früher Bahnhof Wildpark.
- 1916 **Restaurant zur Linde am Rutschberg** (AK).
- 1919 **Wirtshaus am Reiherberg** Adressbuch (AB), Schulz, Albert Gastwirt Potsdamer Str. 27.
- 1922 **Wirtshaus am Reiherberg**, A.Schulz, Gastwirt (AB) Vereinslokal folgender Vereine:
Gesangverein „Edelweiß“, Vorsitzender: Gustav Schulz
Gesangverein „Eintracht“, Vorsitzender: Erich Benecke
Mandolinenklub „Einklang“, Vorsitzender: Erich Krause
Krieger- und Waffengefährtenverein von Golm und Eiche, Vorsitzender: Friedrich Heuser
Kleintierzuchtverein, Vorsitzender: Wilhelm Ambrosius .
- 1925 **Wirtshaus am Reiherberg**, A.Schulz, Gastwirt, Potsdamer Str. 27 (AB)
Vereinslokal „Edelweiß“, „Eintracht- und Krieger- und Waffenverein“. Der Kaiser Pavillon wurde abgebrochen. (Verbleib unbekannt, vermutlich in die USA verkauft)
- 1927 **Wirtshaus am Reiherberg**, A.Schulz, Gastwirt (AB) Vereinslokal:
Gesangverein „Edelweiß“, Vorsitzender Alfred Schulz
Gesangverein „Eintracht“, Vorsitzender Wolfram.
Krieger- und Waffengefährtenverein von Golm und Eiche, Vorsitzender: Friedrich Ballerstaedt.
- 1929 AK **Wirtshaus am Reiherberg**, Besitzer A. Schulz, Telefon Potsdam 3601.
In der Potsdamer Tageszeitung vom 17.12. wurde ausführlich über die 1. neugewählte Gemeindevertretung berichtet: „Die neue Gemeindevertretung und eine große Zuschauermenge füllte den Sitzungssaal im Wirtshaus am Reiherberg“.
- 1932 **Wirtshaus am Reiherberg**, Inhaber: Albert Schulz, Potsdamer Str. 27 (AB) Vereinslokal
Gesangverein „Edelweiß“, Dirigent Kantor Schulz, Vorsitzender Gustav Schulz.
Gesangverein „Freier Männerchor Golm - Eiche, Dirigent: F. Vöcker, Vorsitzender: Wolfram.
Krieger- und Waffengefährtenverein von Golm und Eiche, Vorsitzender: Gustav Fritze.
- 1933-34 Die Schülerin Else Krause schrieb am 3.5. in einem Aufsatz über den 1. Mai: „Als der Umzug durch Golm zu Ende war, begaben wir uns in das **Festlokal „Hans Schulz“**, da amüsierten wir uns gut“. Demnach war am 1.5.1933 der Sohn von Albert, Hans Schulz schon Eigentümer des Lokals.
- 1935 etwa aus diesem Jahr stammt eine AK mit der Außenbeschriftung Gastätte Karl Schulz.
- 1936 **Wirtshaus am Reiherberg**, Inhaber Hans Schulz, Potsdamer Str.27 (AB) Vereinslokal wie 1932
- 1939 **Wirtshaus am Reiherberg**, Inhaber: Helga Schulze, (AB) Vereinslokal:
Gesangverein „Edelweiß“, Dirigent: Vorsitzender Gustav Schulze.
Krieger- und Waffengefährtenverein von Golm und Eiche, Vorsitzender: Gustav Fritze.
- 1946 Im Mai pachtet Georg Löffler (*1882) die Gaststätte „**Am Reiherberg**“. Löffler war Flüchtling aus Siebenbeuthen, Kreis Crossen, und seit Februar 1945 in Potsdam. Er war von 1906 an im Gaststättengewerbe tätig.
- 1947-1949 Gaststätte „**Zum Reiherberg**“, Gastwirt Georg Löffler.
Schulveranstaltungen fanden bei „Löffler“ statt (z. B. Weihnachtsfeier am 18.12.1949).
In der Gaststätte „Am Reiherberg“ wird eine Ausleihstelle der Stadtbibliothek eingerichtet.
Konstituierung der gegenseitigen Bauernhilfe (VdGB). Dieser wird die Gaststätte (zukünftig „**Thomas Müntzer-Heim**“ als **Volksgaststätte und Kulturhaus**) als Eigentum übertragen. In den Nebengebäuden richtet die VdGB- BHG einen Düngerschuppen und eine Kükenaufzuchtstation ein.
- 1950 Anfang des Jahres ging die Gaststätte in Volkseigentum über. Georg Löffler bekam die Schankerlaubnis für die Park-Gaststätte in Kuhfort.
In den Berichten der Schule heißt es nun „im großen Saal des **Thomas Müntzer-Heimes**“.
- 1957 HO und Konsum lehnen eine Übernahme des **Thomas-Müntzer-Heimes** wegen der großen Baufälligkeit ab. Der Saal war schon 2 Jahre baupolizeilich gesperrt. Mit Wirkung vom 1.1. tritt ein Rechtsträgerwechsel ein. Bisher war VdGB (BHG) Eiche & Golm für die Reiherbergstr. 26 eingetragen, Neu: Rat der Gemeinde Golm. Inventar: 1 Bierschantisch, Wert: 1280 DM, 2 Glasschränke Wert:

180 DM. Ab 1.5. räumt die BHG die Räume, aber behält zur Nutzung die beiden Düngerschuppen und die Räume für die Kükenstation und die Reinigungsanlage im Nebengebäude. Wegen der Fuhrwerkswaage will die BHG der Gemeinde einen Nutzungsvertrag zukommen lassen. (Gem. Akt. Th. Münzer Heim) Töpfermeister Reinhold Benens aus Golm stellt an den R. d.Gem. für das Thomas-Müntzer-Heim eine Rechnung für einen Schamotteofen in Höhe von 912 DM. Der Malermeister Werner Kieburg, Golm, stellt für den Saal im Mai der Gemeinde eine Rechnung in Höhe von 2525 DM in Rechnung (3 Muster der Holztapete vorhanden.) (Gem. Akt. Th. Münzer Heim). Es liegen viele weitere Rechnungen vor. Am 21.10. wird von einer Bausumme von 20 844 DM geschrieben. Im Nationalen Aufbauwerk (NAW) wurden 7000 DM erbracht. Aus einem Schreiben der Gemeinde an die HO-Gaststätten Bornstedt geht hervor, daß die HO den Thomas (ohne Saal) seit dem 15.2.57 bewirtschaftet. Es gibt viele Details aus dieser Zeit, u.a. von der Zeitzeugin Frau Ritter.

- 1958 Ab April übernahm der neue **Gastwirt Karl Walch** mit seiner Frau die Gaststätte und betrieb sie bis 1988. Allerdings liegt auch ein Protokoll des Bürgermeister Dähne vor: „Es erscheint der Gaststättenleiter der **HOG Reiherberg** Herr Heinrich Meißner ... ab 1.5.58 ist er Mieter“
- 1959 Am 30.4. wurde der Rechtsträgerwechsel zwischen Rat der Gemeinde und HOG per 1.1.vollzogen. Im Protokoll vom 5.5. ist Objektleiter Kollege Walch genannt. Die Gaststätte „**Am Reiherberg**“ (damals Reiherbergstr. 30) wird von Horst Harnack übernommen.
- 1960 Ansichtskarte **HOG „Thomas Müntzer“** liegt vor. Das Gebäude der ehemaligen Gaststätte „Am Reiherberg“ wird durch die PH (Pädagogische Hochschule, Institut für polytechnische Bildung) für Studenten genutzt. Familie Harnack geht als 2. Schicht zur **HOG „Thomas Müntzer“**.
- 1971 Hausnummer: Änderung: Gaststätte von Reiherbergstraße 27 in Nr. 33.
- 1984 Foto vom Erntefest mit Hausinschrift **HOG Thomas Müntzer**.
- 1986 Bericht und Protokoll der Ratssitzung vom 17.9. über die Gaststätte. Die „Henne“ trat in Golm auf.
- 1988 Bericht über die Gaststätte (13.7.)
- 1988 Auf der Ratssitzung am 19.10. wurde mitgeteilt, dass das Gaststättenehepaar wegen Unterschlagung von 11 000 Mark abgelöst wurde.
- 1989 Die Gaststätte „**Thomas Müntzer**“ wurde durch Hartmut Metzner übernommen, Datum unbekannt.
- 1990 3.10. Tag der Deutschen Einheit. Die DDR ist Geschichte. Golm gehört zum Amt Werder.
- 1992 Gaststätte wurde baupolizeilich gesperrt.
- 1994 Im August wurde nach langen Auseinandersetzungen der Kaufvertrag für das Objekt von Susann und Andreas Scheesing aus Eiche unterschrieben.
- 1995 Anfang des Jahres wird der „Thomas“ abgerissen.
- 1997 Am 27.9. wird der Grundstein für das **Hotel „Ardea Mons“** gelegt.
- 1998 Am 3.4. findet das Richtfest für das **Hotel „Ardea Mons“** statt. Am 14.12. lässt Herr Scheesing die Bushaltestelle Weinmeisterstrasse abreißen. Das Hotel ist pleite. Es trat ein Baustillstand ein.
- 2000 Ab September wurde weitergebaut. Der künftige Betreiber, die Gronowsky & Co Hotel Consulting GmbH, will am 1. 12. die Einweihung feiern.
- 2003 26.10. Golm wird nach Potsdam zwangseingemeindet. **Landhotel Potsdam**: Preisliste liegt vor.
- 2004 Im Dezember 2004 meldete Andreas Scheesing Insolvenz an und ein neuer Eigentümer übernahm die Einrichtung. Amtlich trägt das Hotel den Namen „**Landhotel Potsdam**“.
- 2005 Am 17.5.2005 wurde das Hotel zwangsversteigert. Ersteigert wurde es durch das Unternehmen Semmelhaack. Mit dem neuen Eigentümer wurde aus dem Bistro die **Reiherbergstube**.
- 2023 Das **Landhotel Potsdam** verfügt über ein kleines Restaurant mit 32 Plätzen und ein großes Restaurant mit 90 Plätzen.

Die Golmer Gesangsvereine nutzten die Bühne und den Saal der Gaststätte Schul/Löffler/„Thomas Müntzer“ als Proben- und Auftrittsort. Rechts ein Foto von 1953/54. Eigenartig ist für die damalige Zeit der Text. Später sind keine Gesangsvereine mehr bekannt.



1958 CARL WALCH IM „THOMAS“

Anfang April 1958 übernahm der Gastwirt Carl Walch aus Österreich die Gaststätte. Ab 1.1.1959 übernahm die Gemeinde Golm den „HO-Gaststätten“ das „Thomas Müntzer-Heim“ und Carl Walch wurde Objektleiter. Von nun an hieß sie HOG „Thomas Müntzer“.

In ihr fanden alle kulturellen Veranstaltungen vom Feuerwehrball, der italienischen Nacht, den verschiedensten Betriebsfeiern, Wahlversammlungen bis zur Faschingsveranstaltung statt. Immer betreute jemand aus der Familie Walch und ab 1960 auch aus der Familie Harnack die Gäste im „Thomas“. Im Grunde genommen blieb dies bis 1989 so, auch wenn die Senioren Carl und Margda Walch schon Rentner waren. Berühmt war die gute Küche. Und weil die Portionen immer recht üppig ausfielen, war die Gaststätte immer randvoll.



Noch echte Handarbeit in der Küche.



Carl Walch und Tochter Margit

Ideale Lösung – Werkessen für LPG in Dorfgaststätte

In unserem Dorf ist eine HO-Gaststätte, und mit ihrem Angebot können wir wirklich zufrieden sein. Die Speisen sind vielseitig, schmackhaft und reichlich. Wenn der Gaststättenleiter auch zahlreiche Gäste von außerhalb des Ortes zu betreuen hat, so ist er trotzdem bereit, unseren LPG-Mitgliedern ein Werkessen zu servieren.

Vertraglich haben LPG-Vorstand und Gaststättenleitung vereinbart, in den Sommermonaten an Genossenschaftsmitglieder ein Mittagessen für jeweils 1,50 MDN zu verabreichen. Die LPG gewährt dazu einen Zuschuß von 0,80 MDN je Portion, so daß das Essen dem Mitglied nur 0,70 MDN kostet. Der Preis ist einheitlich, gleich ob es Kotelett oder Eintopf gibt. So kann der Gaststättenleiter disponieren, und das Argument, daß ein Mittagstisch in der Dorfgaststätte für die LPG-Mitglieder zu kostspielig ist, wird durch unser Beispiel eindeutig widerlegt. Es braucht bei uns auch keiner zu befürchten, daß er dabei nicht satt wird. Jederzeit kann er Nachschlag holen.



Werl, Wolfgang

Wolfgang Werl,
LPG-Vorsitzender,
Golm, Kreis Potsdam

Im Mai 1966 schrieb der damalige LPG-Vorsitzende im „Bauern Echo“ über den „Thomas“ in Golm:

Mit dem Angebot der Dorfgaststätte können wir wirklich zufrieden sein. Die Speisen sind vielseitig, schmackhaft und reichlich.

Das Betriebsessen kostete dem LPG-Mitglied 70 Pfennige. Der Gastwirt bekam von der LPG zusätzlich 80 Pfennige. Somit musste der Gastwirt sich mit 1,50 Mark der Deutschen Notenbank auskommen.

Ein Problem war noch zu lösen, der Gaststättenruhetag am Montag.

Das Problem wurde auch gelöst.



GASTSTÄTTEN KOLLEKTIV WURDE AUSGEZEICHNET



Es liegen mir Fotos von der Auszeichnung des Kollektivs der Gaststätte Golm durch den Kreis Potsdam-Land vor. Leider fehlen mir dazu weitere Angaben. (vermutlich 1986)



PRÜGELEI IM THOMAS MIT ERNSTEN FOLGEN

Die Märkische Volkstimme berichtete am 6. Juli 1972 über eine Schlägerei in Golm und die Verurteilung der Täter zu hohen Haftstrafen.

Auch später gab es nach Diskoveranstaltungen leider unter Alkoholeinfluss Belästigungen der Bevölkerung und Auseinandersetzungen mit oder durch Soldaten der Volksarmee. (Tagebuch Zech vom 13.3.1982) Trotzdem waren die Diskoveranstaltungen sehr beliebt.

Tagebuch Zech: „16.2.1979: 3 tolle-Tage Karneval in Golm. Gestern abend war Rentnerveranstaltung. Das Programm war wieder maßig gut, nur der Saal war hundertkalt. Man mußte im Mantel sitzen.“ Damals wurden noch Öfen im Saal per Hand befeuert.

Dieter Schulze: „Bei vielen Tanzveranstaltungen spielten unsere Ländemusiker Alfred Neuenfeld Schlagzeug, Werner Hübscher Akkordeon und ... Schlüsner Gitarre.“

Gerechte Strafe für 6 Rowdys

In Golm waren sie bekannt und berüchtigt

Man kann die 6 Angeklagten, die ich da vor dem Kreisgericht Potsdam und zu verantworten hatten, nur als ausgesprochene Rowdys bezeichnen. Nicht umsonst war in Golm, wo sie bis auf einen, zu Hause sind, der Ausdruck aufgetaucht: „Die Rocker sind wieder zusammen.“

Nun, sie waren wieder zusammen an einem Abend, da sich das zutrug, was nun bei dieser Verhandlung zur Sprache kam. Beim Skatspiel in einer Gol-

mar war die Lust zur Prügelei. Dafür aber hat keiner Verständnis. Wer derartige Gewalttätigkeiten begeht, so die öffentliche Ordnung und Sicherheit mißachtet, der muß im Interesse aller Bürger entsprechend zur Verantwortung gezogen und empfindlich bestraft werden.

Übrigens sind zwei der Angeklagten bereits vorbestraft, denn Gerhard G. und Michael G. waren wegen Fahrens unter Alkoholeinfluß zur Verantwortung gezogen worden. Ein weiterer von diesen Burschen hatte sich darüber hinaus bereits am 1. Mai mehr als rowdyhaft gegenüber einem Eisenbahner benommen, weshalb auch inzwischen ein Ermittlungsverfahren gegen ihn lief. Für dieses Trio mußten schon deshalb die Quittungen deutlicher ausgeschrieben werden. Die Meinung aber, die sich das Gericht über die Persönlichkeit aller Angeklagten gebildet hatte, formulierte der Vorsitzende so: „Ihre Straftaten sind vor allem in ihrer negativen Einstellung zu unserer sozialistischen Gesellschaft zu suchen.“ Sie wurden verurteilt!

BEI DER VERHANDLUNG NOTIERT

Der HOG hatten alle sechs überreichlich dem Alkohol zugesprochen und achten nun keinen Hehl daraus, daß sie ausgesprochene Lust zu einer Schlägerei verspürten.

ERNSTES UND LUSTIGES IM THOMAS

So manch eine Episode ist noch in Erinnerung geblieben: Herr Siegfried Mohr berichtete, wie nach feuchtfröhlichem Abendschoppen Gerhard Grube aus dem Nachbarhaus seine „Knautsche“ holte und es nach der Polizeistunde und mit runtergelassenen Jalousien fröhlich weiterging. Andere erinnern sich, wie Dieter Schulze gefoppt wurde. Als er auf der Toilette war, holten sie vom Nachbargehöft eine Ziege, banden sie am Tischbein an und sangen das bekannte Lied vom „Zickenschulzen“. Die Sache war damit aber noch nicht zu Ende. Morgens kam die Reinigungsfrau und wunderte sich über die vielen „Rosinen“ auf dem Saalfußboden. Natürlich gab es durch das Personal wieder ein schallendes Gelächter, weil die Rosinen ja Ziegenködel waren. Dieter Schulze war aber nicht böse, im Gegenteil war er auch immer zu Spaß bereit. Optimismus pur!



Ein Farbfoto vom Jugendkarneval 1985 mit Stephan Schulze, Marita Erxleben, Karin Schulze und???



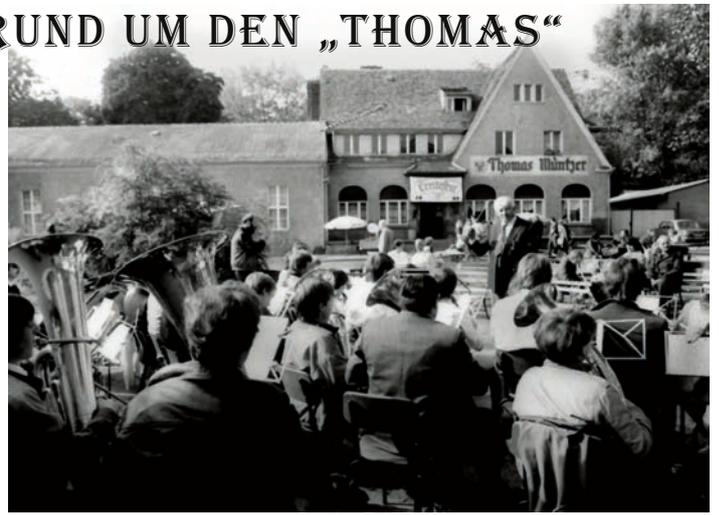
Dieter in Hochform beim Fasching.
Viele schöne Schulveranstaltungen fanden im Saal vom „Thomas“ statt.
Einschulungsfeier. Hinten die Lehrer und Eltern.



DORFFESTE RUND UM DEN „THOMAS“



*Helga Hahnemann
zu Besuch 1986 in Golm!!!*



Die Erntefeste, Feuerwehrfeste, Feiern zum 1. Mai und zum Tag der Republik wurden fast jedes Jahr begangen und das Gaststättenkollektiv hatte alle Hände voll

zu tun. Die Beteiligung war recht groß. Das größte Ereignis war der Auftritt der beliebten Komikerin Helga Hahnemann. Sie war allen durch viele Auftritte im DDR-Fernsehen bekannt. Ebenso wie der Künstler Beppo Küster. Die Bürgermeisterin Waltraud Meyer begrüßte alle Gäste.



Meyer, Waltraud 1976



Bürgermeisterin Frau Meyer



Beppo Küster





25.u.26.3.1974

Preisstufe II

SCHMACKHAFT- GROSS - PREISWERT

SPEISENKARTE von 12 - 15 Uhr:

- 1 Tasse Hühnerbrühe -.40 mit Ei -.90
- 1 Tasse Goulaschsuppe m.Brot -.90

Frisch aus der Pfanne: 1/2 Brathähnchen
m.Kart.u.gem.Salaten

Preis n. Gewicht 100 gr. 1.30

Kohlroulade, Kartoffel 5.10x
1 Terrine Erbseneintopf 1.45 m.Bockw. 2.35x

Dtsch.Beefsteak m.Setzei, Kart.u.Kopfsal. 2.10

Wiener Hackbraten m.Kart.u.Mischgemüse 2.40

Ung.Goulasch m.Kart.u.Kopfsalat 2.90

Pik.Nieren m.Kart.u.Kopfsalat 2.50

Schweinebauch auf Sauerkraut u.Kart. 1.95

Kasslerbraten m.Klößen u.bayr.Kraut 3.--

Tsch.Zwiebelfleisch m.Kart.u.Kopfsalat 3.25x

Sauerbraten m.Klößen u.bayr.Kraut 3.45

Kotelett m.Setzei, Kart.u.Kopfsalat 3.95

Rostbraten m.Kart.u.Kopfsalat 3.55

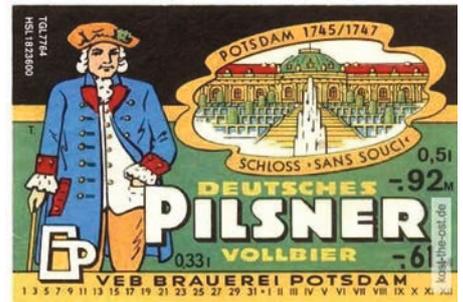
Hühnerfrikassee m.Kart.u.Kopfsalat 3.80

Fürs Kind: Frikassee m.Kart.u.Kopfsalat 2.30

1 Glas Ananassaft 1.25

RIESENSCHNITZEL

MIT GEMÜSEBEILAGE UND SALZKARTOFFEL
FÜR 3.MARK UND 10 PFENNIGE



Einige damalige Etiketten der einheimischen Biermarken.
Von Flaschen abgelöst. Seidel

Links:
Speisekarte
der HOG Hotel
Stadt München-
berg von 1977.
identisch zum
Thomas.



Die Gaststätten waren zur DDR-Zeit in drei Preisgruppen eingeteilt. Unser „Thomas“ war in Preisgruppe II. In etwa galt der Preis für die ganze DDR. Die Qualität war Sache des Kochs. Der „Thomas“ war schnell bekannt für den guten Geschmack und die Größe der Mahlzeit. Über Jahre war mittags Andrang in der Gaststätte, weil LKW-Fahrer und Omnibusse diesen großen Vorteil nutzten.

Leisten konnten sich die DDR-Bürger das Essen im Restaurant. Das durchschnittliche Einkommen war 1970 755 Mark, 1975 889 Mark, 1980 1021 Mark und im Januar 1989 1300 Mark. In Gollm hatten die meisten Bürger durch den eigenen Garten ein weiteres Einkommen. Die abgebildete Speisekarte entsprach der Karte aus dem „Thomas“.





In dem großen Saal der Gastwirtschaft im Zentrum von Golm war immer viel los. Das obere Foto von 1917 zeigt tanzende Paare und das untere Bild aus dem Jahre 1972 den Auftritt der Tanzgruppe des Pionierhauses Potsdam zu der Schulabschlussveranstaltung der Schule Eiche-Golm. Zur Zeit des „Thomas“ war auch jede Woche ein bis zweimal Disko. Im Prinzip hat hier jeder junge Mensch aus Golm und Eiche früher bei bester Stimmung Schweißperlen vergossen. Natürlich war der Saal auch Versammlungsort für politische Veranstaltungen. In der Regel gab es bei den meisten Veranstaltungen eine gastronomische Versorgung durch das Gaststättenpersonal.

DAS TRAUERIGE ENDE DES „THOMAS“

Nach rund hundert Jahren war die Bausubstanz mangelhaft und eine Grundinstandsetzung dringend notwendig. Es brach aber eine neue Zeit an.

Die alte Struktur passte den neuen Investoren nicht in ihr Konzept. Der Abriss wurde trotz Protest aus der Bevölkerung Anfang 1995 durchgeführt.

Zugegeben, in der früheren Art ließ sich die Gaststätte mit dem großen Saal heute nicht betreiben. Die Zeiten haben sich verändert.

Bei meinen Befragungen von Zeitzeugen über den „Thomas“ fingen alle Befragten an zu schwärmen und erzählten mir viele Episoden über die Erlebnisse im „Thomas“. Auch ich erlebte es so.

Das war mein Anlass über ihn zu schreiben.

Siegfried Seidel



DER NACHFOLGER: LANDHOTEL POTSDAM



Im Jahre 1997 wurde das Fundament des neuen Hotels gebaut. Dazu erfolgte am 27. September 1997 die Grundsteinlegung. Am 3. April 1998 war das Richtfest. Beim Bau und der Finanzierung gab es Probleme und die Eigentümer meldeten Insolvenz an. Nach der Zwangsversteigerung 2005 wurde das neue Hotel eröffnet, darin das Bistro „Reiherbergstube“.

Aus der Hotelwerbung:

Das Restaurant im Landhotel bietet regionale Küche mit ausgesuchten Weinen. Die Räumlichkeiten bieten insgesamt über 120 Personen einen Platz. Die Sitzplätze teilen sich auf einen großen (90 Personen) und einen kleineren Raum (32 Personen) auf. Im modernen Landhausstil können die Gäste ihre Zeit außerhalb des Alltags genießen oder bei einem Glas Wein auf der Sonnenterrasse entspannen. In einem weiteren Bereich befindet sich eine Bar, in der zur Cocktailstunde entsprechende Drinks gemischt werden. Das Restaurant unterstützt die Ideen der Slow Food Bewegung. (genussvolles bewusstes regionales Essen).



Der KIG e.V. (Kultur in Golm) bedankt sich bei der Hotelleitung für die kostenfreie Raumnutzung bei Veranstaltungen.

